

Call für eine Ad-hoc auf dem 40. Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft
für Soziologie vom 14-18.09.2020 in Berlin

**Autorschaft im Spannungsfeld von Wissensproduktion, Verwertung, Reputation und
Kommunikation**

Felicitas Heßelmann (Deutsches Zentrum für Hochschul- und
Wissenschaftsforschung/Humboldt Universität zu Berlin)

Cornelia Schendzielorz (Deutsches Zentrum für Hochschul- und
Wissenschaftsforschung/Humboldt Universität zu Berlin)

Angesichts der Projektifizierung von Forschung und Entwicklung sowie veränderter
Konstellationen und Kooperationsverhältnisse ist Autorschaft in einem tiefgreifenden Wandel
begriffen. In der Wissenschaft ist eine Zunahme von Ko-Autorschaften und
Massenkollaborationen zu beobachten und die Ausdifferenzierung der Arbeitsteilung nimmt
insbesondere in material- und technologieintensiven Forschungsfeldern zu (Biagioli/Galison
2003). Im Zuge dessen wird mitunter auch der Akt des Schreibens an professionalisierte
„Scientific Writer“ delegiert. In diesen Befunden zeigen sich die äußerst heterogenen
Autorschaftsvorstellungen und -praktiken, die u.a. in Debatten darüber resultieren, wie die
verschiedenen Tätigkeiten der am Forschungsprozess Beteiligten in den dazugehörigen
Publikationen angemessen gewürdigt werden können und wer wofür accountable ist
(Birnholtz 2006). Auch in anderen kollektiven Arbeits- und Produktionsprozessen wie z.B.
der Software-Entwicklung, der Medikamentenentwicklung, oder auch der künstlerischen
Arbeit stellen sich Fragen nach der Anerkennung, der Verantwortung und der Werkherrschaft
der diversen am Prozess beteiligten Akteure.

Angesichts der zunehmenden Ausdifferenzierung und Technologisierung der Tätigkeiten, die
Publikationen, Prototypen, künstlerischen Werken oder technischen Produkten und Patenten
zu Grunde liegen will die Ad-hoc Gruppe das analytische Potential heben, das die Integration
dieser Analyseperspektiven für die Untersuchung von Autorschaft als sozialer Praxis bietet.
Die Transformationen von Autorschaftskonzepten in der Wissenschaft und anderswo sollen
sowohl als Ausdruck veränderter Bedingungen der Produktion als auch des strukturellen
Wandels von Förderungs- und Finanzierungsdynamik mit Auswirkungen für feldspezifische
Gratifikationssysteme in den Blick genommen werden.

Folglich richtet die Ad-hoc Gruppe ihr Augenmerk auf die Funktion von Autorschaft „in der
Welt der Diskurse“ (Foucault 1969). Diese hat sich historisch als sehr variabel erwiesen und
es gilt die Autorfunktionen und –ideale geschichtlich einzuordnen und dabei die
tiefgreifenden technologischen Veränderungen – bspw. die Algorithmisierung des Schreibens
– zu berücksichtigen. Dabei soll der Fokus auf das Verhältnis der feldspezifisch variierenden
Publikationsformate und -praktiken zu den diversen Autorschaftsvorstellungen und –
konventionen gerichtet werden. In welchen Formaten und Forschungsfeldern hat Autorschaft
in welchem Maße eine Leistungszurechnungsfunktion, eine Mitteilungsfunktion und eine
reputationsakkumulierende Funktion? Was sind die selbstgewählten, was die von anderen
Akteuren wie Verlagen und Unternehmen kalibrierten Rollen und Funktionen von
Autor*innen? Die Ad-hoc Gruppe möchte Gelegenheit bieten am Thema Autorschaft diverse

Analyseperspektiven zusammenzubringen und entlang empirischer und theoretischer Beiträge zu diskutieren:

- Inwiefern spiegelt die Publikationspraxis die Produktionsbedingungen für mitteilungswürdiges Wissen in unterschiedlichen Feldern wieder?
- Was genau symbolisiert Autorschaft heute und in welchem Verhältnis steht das zu Text auf der einen und anderen Formen des Outputs auf der anderen Seite?
- Welche Bedeutung kommt dem Schreiben in den jeweiligen Autorschaftskonzeptionen zu und welche Rolle spielt das Verfassen des Textes in verschiedenen Feldern?
- Inwiefern hängen aktuelle Phänomene im Publikationswesen – professionalisierte - medical writer, data-analysts, predatory journals - mit dem Wandel von Autorschaftsvorstellungen zusammen?
- Welche Konflikte entstehen in kooperativen Arbeitszusammenhängen rund um Dimensionen von Werkherrschaft, Verantwortung und Anerkennung und wie werden sie gehandhabt?

Für Ad-hoc-Gruppen sind 2h45 angesetzt. Nach einer kurzen Anmoderation planen wir somit mit 4-5 Vorträgen à ca. 20 Minuten. Bitte schicken Sie Abstracts für Beitragsvorschläge von maximal 4.000 Zeichen bis zum 18.05.2020 an die Organisatorinnen der Ad-hoc-Gruppe.

hesselmann@dzhw.eu; schendzielorz@dzhw.eu

Literatur:

Biagnoli, M. & Galison, P. 2003: Scientific Authorship: Credit and Intellectual Property in Science. New York: Routledge.

Birnholz, J.P. 2006: What does it mean to be an author? The intersection of credit, contribution, and collaboration in science. Journal of the Association for Information Science and Technology, 57(13):1758–1770.

Foucault, Michel: Was ist ein Autor? [1969] 2003. In: In: Jannidis, F.; Lauer, G.; Martinez, M.; Winko, S.: Texte zur Theorie der Autorschaft. Reclam, Stuttgart: 198-229.